

Hand in Hand für Äthiopien

Musikalischer Zusammenschluss für die Dibza Junior School begeistert Zuhörer

Hand in Hand gingen die musikalischen Akteure auch beim dritten Benefizkonzert für die Dibza Junior School in Äthiopien. Auf jegliches Honorar verzichteten die Teilnehmer, um den Schülern der fernen Partnerschule der Integrierten Gesamtschule Buschhausen bessere Lernbedingungen ermöglichen zu können.

VON KIM WENGOBORSKI

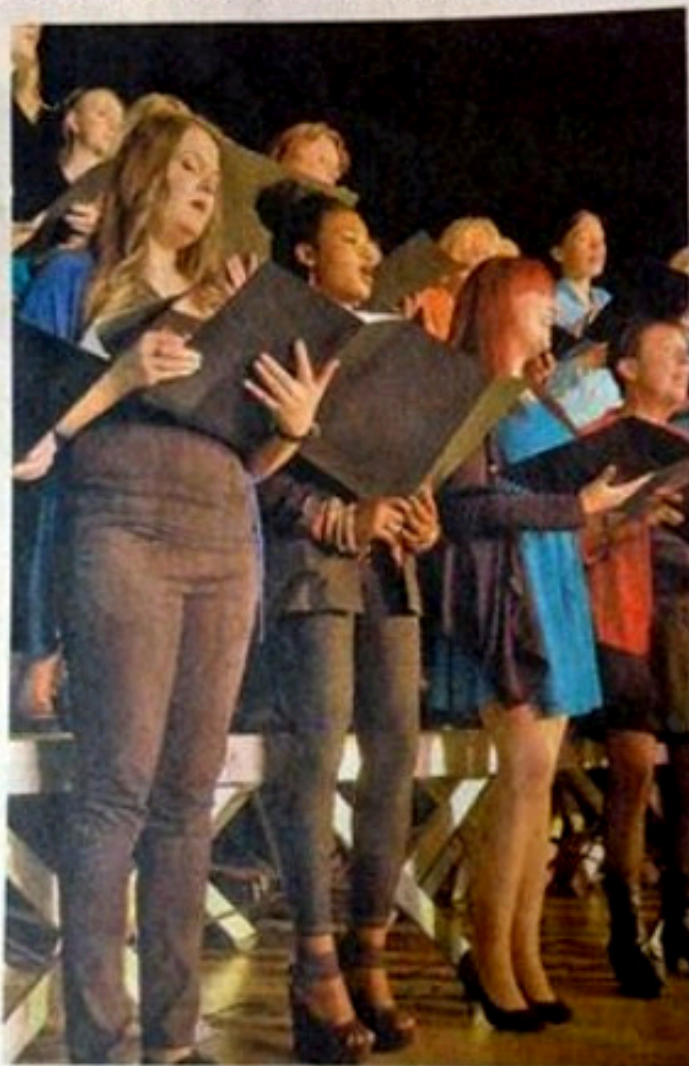
Osterholz-Scharmbeck. Grün, rot, gelb und blau waren Bonnie Walinski, Birte Albrecht, Frauke Sitterle, Mirko Schebke und ihre Mitstreiter des Chores „Choriginell“ bei dem Benefizkonzert für die Dibza Junior School gekleidet. Mit den Farben der Nationalflagge Äthiopiens zeigten sie ihre Verbundenheit zu einem Land, das von Entbehrungen gekennzeichnet ist.

Afrikanische Schüler an alten Holzischen, mit viel zu wenig Unterrichtsmaterial, aber lachenden oder konzentrierten Gesichtern waren auf einer Leitwand zu sehen, begleitet von atmosphärischen Tönen. „Klingt nach Afrika“, münkelte das Publikum. Die fotografischen Eindrücke stammten von dem Arzteehepaar Hohmann, das regelmäßig nach Äthiopien fährt, um dort ehrenamtlich ärztliche Dienste zu leisten. Niklas Sönse, ein ehemaliger IGS-Schüler, und zwei Mitschülerinnen ließen das Projekt 2010 mit Unterstützung der Hohmanns aus einem Planspiel erwachsen.

Den afrikanischen Kontinent band bei dem dritten Benefizkonzert dieser Art jeder der musikalischen Akteure in das jeweilige Programm mit ein: Pascal Genter, ein deutsch-französischer Liedermacher mit Gitarre, besang zwar hauptsächlich Anekdoten aus seinem eigenen Leben; er plädierte aber in einem Stück an die Macht und Verantwortung der Verbraucher.

Schlafender Löwe auf Plattdeutsch

Die A-cappella-Gruppe „Ton in Ton“ aus Worpswede wollte wenigstens sprachlich in heimischen Gefilden bleiben und sang „The lion sleeps tonight“ kurzerhand auf Plattdeutsch. „De Katt de slöpt bi nacht“ sorgte für Geschunkel und Geschmunzel im Publikum. Auch die Veranstalter von Choriginell brachten ihre Verbundenheit nicht nur durch Farben, sondern auch musikalisch zum Ausdruck: „N'kosi sikeleli Afrika“, oder „Thuma Minia“ entführten die Zuhörer auf den afrikanischen Kontinent. Mit dabei war auch die A-cappella-Band „angeblich erträglich“, die nur mit ihren Stimmen und einer vielseitigen Auswahl an Stücken das Publikum mit sich riss. Besonders angetan war Hiike Erasmí – fröhlich wippte sie zu der Musik auf ihrem Stuhl umher, die Veranstaltung fand sie „super gut.“ Anders als bei anderen Kon-



Gemeinsam für eine Schule in Äthiopien: In den Farben der Nationalflagge des afrikanischen Landes gekleidet, füllten „Choriginell“ mit ihrem abwechslungsreichen Programm und unterstützt durch andere musikalische Akteure, einen ganzen Abend in der Mensa der Integrierten Gesamtschule.

SK: FOTO: KIM WENGOBORSKI

zerten in Schulen war sie nicht wegen ihrer eigenen Kinder gekommen; dieses Mal nur der Musik und des Hintergrundes wegen. „Die Chöre sind wunderbar und auch Pascal Genter. Der ist wie der junge Reinhard Mey, wirklich berührend“, schwärmte Erasmí. „Ton in Ton“ kannte sie schon von anderen Anlässen und hatte ihrem Sohn zum 18. Geburtstag sogar einen Wohnzimmerauftritt der Gruppe geschenkt. Generell sei sie begeistert von dem Engagement junger Menschen für Entwicklungshilfe: „Fantastisch, dass die so was selbst initiiert haben“, sagte Erasmí – und griff einen Satz von Bonnie Walinski auf, einer der Veranstalterinnen: „Musik verbindet die Seelen.“ Dem musikalischen Zusammenschluss mit der Dibza Junior School hält Erasmí „für eine wirklich sinnvolle Arbeit“.

Um einen hautnahen Einblick in die

äthiopischen Verhältnisse zu bekommen, werden im Herbst etwa zehn Mitglieder des Chores Choriginell in das afrikanische Land fliegen. Dort wollen sie mit den einheimischen Schülern zusammen leben und singen. „Wir sind einerseits gespannt, aber auch angespannt“, erklärte Bonnie Walinski. „Mal sehen was da auf uns zukommt. Aber wir sind für alles offen.“ Die äthiopischen Schüler hätten bereits angekündigt, dass sie gerne Lieder auf Englisch singen möchten.

Bis dahin haben die Mitglieder von Choriginell noch genug Zeit, weitere Spenden durch Eintrittsgelder zu sammeln. Am 22. Juni werden sie im Cultimo in Kuhstedt mit zwei weiteren, diesmal anderen Akteuren auf der Bühne stehen. Auch die Erlöse dieses Konzertes sollen vollständig der Dibza Junior School zugutekommen.